

# Begegnung

Lustenauer Pfarrblatt  
April 2020



**Liebe Leserinnen und Leser,**

zum ersten Mal seit Einführung der Begegnung erscheint das Lustenauer Pfarrblatt nur Online als pdf-Datei.

Das COVID-19 Virus hat gerade vieles verändert. Nicht nur, dass wir keinen öffentlichen Gottesdienste feiern, auch größere Familienfeiern zu Ostern fallen aus. Trotzdem möchten wir mit dieser Ausgabe dazu anregen, Ostern ganz bewusst zu feiern.

Gesegnete Ostern sowie Gesundheit wünscht Ihnen allen das Team der Begegnung

Liebe Leserin,  
lieber Leser!

Ganz anders als üblich begegnen wir uns heute – nicht umsonst ist mein Name ja „Begegnung“. Und Begegnungen sind vielfältig – Sie wissen das. Begegnung geschieht im kleinen Kreis, vielleicht nur zu zweit, oder viele unserer geschätzten jungen Mitmenschen kennen die andere Seite mit vielen Besuchern: das Szene Openair beispielsweise.

Heute begegne ich Ihnen nicht als Zeitung, die Sie von unseren Verteilerinnen und Verteilern zugestellt bekommen haben, sondern als Online-Ausgabe. Und wenn ich mir als Oster-Zeitung Ihrer drei Pfarrgemeinden von dem, was geschehen ist, erzählen lasse, dann begegnet mir auf dem Weg zu Ihnen ein Virus, der vielen Menschen unheimlich ist. Es begegnet mir vieles, was das Virus bewirkt hat: für die Kinder, die berufstätigen Menschen, die älteren Personen. Es begegnet mir auf dem Weg zu Ihnen eine ganz selbstverständliche Hilfsbereitschaft – so als hätte es noch nie etwas anderes gegeben: unter Nachbarn, zwischen Jung und Alt, im Gesundheitsbereich, in den Medien und in vielen anderen Bereichen, wo Menschen sich eben begegnen. Es begegnet mir aber auch Arbeitslosigkeit, Krankheit, Probleme miteinander, Probleme im Auskommen, ja und eben auch das Sterben... Dennoch, die meisten wissen: Begegnung muss achtsam sein – nicht nur in diesen Tagen.

In diese Erzählungen mischen sich – und das freut mich besonders – auch die christlichen Kirchen, die in diesen Tagen Ostern feiern; anders als üblich, aber dennoch: Ostern! Das Fest an dem der Auferstandene uns an der Hand nimmt und uns ins Leben führt. So eine Erfahrung wünscht Ihnen im Namen der „Begegnung“

*Pfr. Josef Drexel*

## Ostern trotzdem feiern

Die Diözese Feldkirch hat mit Schreiben vom 20. März 2020 alle öffentlichen Gottesdienste und Versammlungen bis mindestens Ostermontag, 13. April 2020 ausgesetzt und verordnet, dass kirchliche Familienfeiern wie Taufen oder Hochzeiten verschoben werden müssen. Die Katholische Kirche unterstützt damit im vollem Umfang die staatlichen Maßnahmen und will dazu beitragen, dass die Krise möglichst rasch gemeinsam bewältigt werden kann.

Damit ist aber auch klar, dass dieses Jahr keinen öffentlichen Gottesdienste in der Karwoche oder an Ostern stattfinden werden.

### Fällt Ostern heuer also ganz aus?

Wir haben für Sie einigen Möglichkeiten zusammengestellt, wie Ostern trotzdem zu einem gelungenen Fest werden kann.



### Gottesdienste der Diözese

Die Diözese Feldkirch überträgt in Kooperation mit dem ORF Landesstudio folgende Gottesdienste:

- **Sonntag, 5. April, Palmsonntag**  
10.00 - 11.00 Uhr, GV Hubert Lenz
- **Donnerstag, 9. April, Gründonnerstag**  
19.00 Uhr – 20.00 Uhr,  
Bischof Benno Elbs
- **Freitag, 10. April, Karfreitag**  
19.00 Uhr – 20.00 Uhr,  
Bischof Benno Elbs
- **Samstag, 11. April, Osternacht**  
21.05 Uhr – 23.00 Uhr,  
Bischof Benno Elbs
- **Sonntag, 12. April, Ostersonntag**  
10.00 Uhr – 11.00 Uhr,  
Bischof Benno Elbs



### Spirituelle Impulse

Anregungen und Impulse zum Sonntag aber auch zur Karwoche finden Sie im **Vorarlberger Kirchenblatt**.

In der Osterausgabe des Kirchenblattes werden zusätzlich auch die Hausfeiern für das Triduum veröffentlicht. Dort werden u.a. auch Vorschläge für Speisensegnung im Kreis der Familie enthalten sein.



### Angebote im Internet

[www.kath-kirche-vorarlberg.at/corona](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/corona)

Hier finden Sie aktuelle Informationen, hilfreiche Kontakte aber auch Informationen zu weiteren Gottesdiensten via Radio, TV und Internet.

Außerdem finden Sie hier Feiertexte für das Gebet zu Hause vom Palmsonntag bis Osternacht.

[www.kath-kirche-lustenau.at](http://www.kath-kirche-lustenau.at)

Aktuelle Informationen der drei Lustenauer Pfarreien

[www.woche-der-begegnung.at](http://www.woche-der-begegnung.at)

Online-Gottesdienste via Live-Stream aus der Erlöserkirche Lustenau



### Beichte

Bischöfe: „Wir erinnern an das Gebot, das Beichtsakrament jährlich zu empfangen, entbinden aber gleichzeitig von der Empfehlung der Beichte vor Ostern. Wer einen schwerwiegenden und dringenden Grund für die Beichte hat, soll sich telefonisch an einen Priester wenden, der gemeinsam mit ihm einen Weg dafür suchen wird. Wer regelmäßig zur Beichte geht (Andachtsbeichte), soll diese Praxis vorübergehend aussetzen.“

# Zeugin der Auferstehung



Maria von Magdala erreichte als erste das Grab. Sie kam mit Duftkräutern und Salben, um den Toten, mit dem auch ihre eigenen Hoffnungen verbunden waren, zu salben. Doch dann passiert das ganz Neue, das uns zu einem tieferen Sehen führt. Bei Johannes ist es Maria von Magdala, an der das neue Sehen exemplarisch verdeutlicht wird. Schritt für Schritt werden ihr die Augen geöffnet. Sie sieht zunächst einmal den Stein, der vom Grab weggenommen ist. Ein offenes Grab! Das ist der 1. Schritt. Es ist nichts mehr wie vorher. Es gehört Mut dazu, in einem Gekreuzigten die thronende Präsenz Gottes zu sehen, im Gesicht eines Geschändeten die Ikone Gottes zu erkennen. Das ist der wahrhaft andere Blick. Viele trauen ihren Augen nicht, wenn sie etwas Unerwartetes sehen. Sie leugnen schlicht und einfach das, was sich als Neues vor ihnen zeigt. Sie wollen es nicht wahr haben: das kann einfach nicht sein. Wir hören gerade von Männern sehr häufig große Klagelieder über die Welt, wie abgründig schlecht und zutiefst ungläubig sie sei, während die Frauen an vielen Stellen aufbrechen und zeigen, wie viel Leben und Lebendigkeit in dieser Welt steckt. Das hat Maria von Magdala damals, in dieser Morgenstunde, auch gezeigt. Man konnte zum

Grab gehen und weinen und bedauern, dass Jesus tot war. Aber damit gab sich Maria nicht zu frieden. Im Lukasevangelium wird die Botschaft der Frauen von den Aposteln abgewertet: „und sie hielten das alles für Geschwätz“. (Lk 24,11) Eine sehr aktuelle Aussage. Die Kirchen sind heute an vielen Stellen zum „Grab Gottes“ geworden. Deshalb bewundere ich den Mut, wenn Menschen kommen und diese Kirchengräber wieder öffnen, damit das Ganze nicht weiter zum Himmel stinkt. Maria sah den Stein weggenommen. Ein zweites Mal kommt sie zum Grab. Die Männer haben auch etwas gesehen: die Leinentücher und das Schweißstuch an anderer Stelle. Und wo die Männer Leinen- und Schweißtücher sehen, hat sie eine andere Sicht. Sie sieht zwei Engel! Wunderbar, diese Steigerung! Maria, die Seherin! Jetzt ist sie einen Schritt weiter. Da sind zwei Engel, die ihr etwas zu sagen haben und ihr eine Frage stellen: „Warum weinst du?“ Eine Frage, die eine neue Richtung zeigt. „Meinen Herrn haben sie weggenommen.“ Dann wendet sie sich um und sieht IHN. Das ist die dritte Stufe des Sehens. Der Stein ist weg, sie schaut die Engel und sieht Jesus, den „Gärtner“: ein uraltes Bild aus dem Paradiesgarten: Gott als Gärtner, der gegen den Tagwind geht und den Menschen sucht: „Adam, wo bist du?“ (Gen 1.9) – Die uralte Frage. Hier die Frage der liebenden Frau nach ihrem Geliebten: „Wo ist er? Wenn du ihn weggetragen hast...?“ Immer tiefer wird sie in das Schauen hineingeführt. Jetzt braucht ER sie nur noch ansprechen mit ihrem Namen, dann mündet der Glaube ins Verstehen!

## Ostermorgen in Jerusalem

**Strahlend und festlich fällt der Ostermorgen über Jerusalem,** In einem hellen Licht, das nur Israel

kennt. Es wird dort früh Nacht, aber auch früh Morgen. Schon um 6 h gehe ich in die Altstadt. Leuchtend blau ist der Frühlingshimmel. Frisch weht der Morgenwind. Wilde Tauben gurren. Ich tauche unter im Damaskustor, ein Esel schreit. Einige Fellachen-Frauen sind unterwegs zum Bazar; sie tragen große, flachrunde Körbe auf dem Kopf mit Salaten, Eiern und Früchten. Ich bin unterwegs zu der Grabeshöhle des Joseph von Arimathia. Diesen Weg kenne ich genau. Mein Herz schlägt bis zu den Schläfen hinauf. Ich will „Auferstehung heute“ erleben. In dem schlafenden Jerusalem wird es langsam lebendig. Die ersten Händler und Laufjungen brüllen, die Lastträger schreien. Rasselnd gehen die Läden hoch, Türen öffnen sich. Noch dringt die Sonne nicht in die engen, dämmrigen Gassen. Im Souk ist es still. Der Duft eines echten arabischen Bazars streicht vielversprechend um meine Nase. Tief atme ich den Frühling. Ostern! Ich bin voller Erregung und voller Freude. Ich liebe diesen Weg zum Heiligen Grab. Als ihn die Frauen und Jünger vor 2000 Jahren gingen sah es hier anders aus als heute. Der Hügel Golgatha lag damals dicht außerhalb der Stadtmauer, und der Herr hatte sein Kreuz durch das „Richttor“ schleppen müssen. Längst sind das Tor und die Stadtmauer verschwunden. Damals ging Joseph von Arimathia zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Er nahm ihn herab, hüllte ihn in Leinwand und legte ihn in ein Felsengrab, worin noch keiner gelegen hatte. (Lk 23, 50-58) Kreuzabnahme Christi. Es war der sogenannte Rüsttag, und der Schabbat brach eben an. Auch die Frauen, die mit Jesus aus Galiläa gekommen waren, gaben ihm das letzte Geleit. Dann kehrten sie zurück und bereiteten Spezereien und wohlriechende Salben. Doch am Schabbat hielten sie, dem Gesetz entsprechend, Ruhetag. Auf dem engen Hof der Grabeskirche stehen einige

# Rezept Osterzopf (Hefezopf)

Polizisten und griechisch-orthodoxe Mönche in dem kühlen Morgenschatten. Langsam gehe ich an ihnen vorbei und verschwinde zwischen den Eisengerüsten. Zögernd trete ich durch das offene Portal und stehe in der kühlen Dämmerung, die ich durch Jahre nie vergessen konnte. Auch der Geruch ist mir haften geblieben. Jetzt steige ich rechts vom Grab eine enge Treppe hoch. Stufe um Stufe. Ich spüre meine Müdigkeit, reiße mich zusammen und steige weiter bergan, bis auf den Hügel Golgatha. Dort steht das Kreuz. Es wächst aus einem Meer von Kerzen. Ich knie nieder und höre den Ruf aus langer Vergangenheit: Vater, verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun...lichtüberflutet steht das größte Heiligtum der Christenheit in der Rotunde. Hier also erstand Christus von den Toten auf. An diesem Ostermorgen sind alle hier, die Toten und die Lebendigen. Das ganze Erdenrund jubelt: Christ ist erstanden. Damals, am ersten Ostermorgen, kamen verzagte Frauen und einfache Männer hierher. Heute erscheint das diplomatische Korps, viele Abgesandte verschiedener Völker, mit Orden geschmückt und beugen das Knie. Der Patriarch von Jerusalem zelebriert das feierliche Hochamt. Wo schon die Kreuzfahrer sangen vor 800 Jahren, hier erschallt nun der Chor der Mönche, der Männer- und Knabenstimmen, die dem auferstandenen Christus Lob und Preis singen. In einer brennenden Flut von Kerzen zieht am Ende des Hochamtes die Prozession der Mönche und des Volkes um das Hl. Grab. Es ist wie ein Traum, jeder ist erfasst von seinem Glanz. Als der Patriarch die Monstranz hebt, kniet die Menschenmenge zwischen den alten Mauern, ob Europäer, Amerikaner, Afrikaner oder Araber, ob Bettler oder ordengeschmückte Gesandte - Die Zeit scheint still zu stehen: „Seht ich bin bei euch, alle Tage, bis an der Welt Ende.“

Christa Rose

## Sie brauchen

- 1 kg Weißmehl (glatt)
- 4 dkg Hefe
- ½ l Milch
- Salz (schwach 3 Teelöffel)
- 15 - 17,5 dkg Zucker
- 8 - 10 dkg Butter
- 2 Eier



## Zubereitung

Man gibt das Mehl (es ist gut, wenn es etwas erwärmt ist) in eine Schüssel. Auf dem Herd wird die erforderliche Milch erwärmt (sie darf nur lau sein). In eine Tasse gibt man die Hefe, zwei Löffel von der lauen Milch und 1 Kaffeelöffel Zucker. Alles glatt rühren und an einen warmen Ort stellen, bis die Masse cremig ist und zu steigen beginnt.

Unterdessen in die Hälfte der lauen Milch, Zucker, Salz, Eier und die Hälfte der vorgeschriebenen Butter mit dem Schneebesen einrühren, bis alles schön glatt und aufgelöst ist.

In das Mehl gibt man nun die aufgegangene Hefe und die Flüssigkeit mit Zucker, Eier etc. und arbeitet es langsam mit einem Holzlöffel von außen nach innen unter öfterem Zugießen der restlichen, lauwarmen Milch ein (ungefähr 2 Löffel voll bleiben übrig). Dann hat die Masse die richtige Konsistenz. Die zweite Hälfte Butter wird nun ebenfalls zerlassen und in die Masse kurz eingearbeitet.

Nun wird der Teig ca. 5 Minuten lang mit beiden Knethaken des Handmixers oder der Küchenmaschine bearbeitet, bis er schön glatt ist. Anschließend wird er mit bemehlter Hand noch kurz aufgeschlagen bis er sich von der Schüssel löst. Dann wird er mit einem Messer kreuzweise durchgeschnitten und kräftig mit Mehl bestäubt (damit sich keine Kruste bildet). Die Schüssel mit dem Teig wird nun auf eine zweite Schüssel (Wasserbad) mit handwarmem Wasser an einen warmen Ort gestellt und zugedeckt. Nun soll der Teig gehen, bis er ungefähr gut doppelt so hoch ist. Dies

dauert erfahrungsgemäß ca. 1 Stunde. (Vor Zugluft schützen und auch nicht unter den Dunstabzug stellen). Hat der Teig die nötige Höhe erreicht, wird er wieder mit bemehlter Hand zurückgeschlagen, wieder eingeschnitten, bemehlt und zugedeckt zum Gehen gestellt, bis er wieder die erforderliche Höhe hat. Diesmal dauert es nur noch ungefähr ½ Stunde. Nun ist der Hefeteig zur weiteren Bearbeitung fertig. Hefengebäck muss immer ins vorgeheizte Rohr geschoben werden.

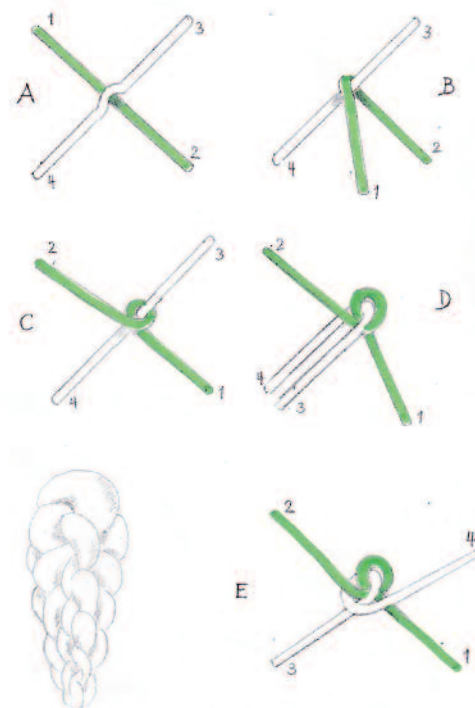
Den geflochtenen Zopf höchstens 8-10 Minuten gehen lassen, mit Ei bestreichen und ins vorgeheizte Rohr einschieben.

## Backtemperatur:

Auf 180 – 200 Grad vorheizen und mit der gleichen Temperatur fertig backen. Backdauer ca. ½ Stunde.

*nach Herlinde Fitz, Lustenau  
Backkurs der Österr. Frauenbewegung*

## Zopfanleitung



Fortsetzung: F = wie B  
G = wie C  
H = wie D  
I = wie E

# Auf dem Weg nach Ostern

Die Karwoche und das Osterfest müssen heuer in der Kirche aufgrund der Coronakrise in bisher nie dagewesener Weise unter großen Einschränkungen begangen werden. **Aber eines steht fest: Ostern wird stattfinden!**

Die Karwoche ist der Kern unseres Glaubens und unserer Beziehung zu Gott. Deshalb möchte ich Sie herzlich einladen, die Karwoche zu Hause feiern. Anschließend finden Sie einige Anregungen, wie Sie die Karwoche und Osterfeiertage zu Hause begehen und mit Symbolen das Ostergeheimnis präsent machen können. Ich weiß, dass das gerade für Familien mit Kindern nicht so leicht ist, deshalb sind diese Vorschläge besonders gut für Kinder geeignet.

## Vorbereitung

### Einen Tisch passend zur Karwoche gestalten.

An einer geeigneten Stelle in der Wohnung wird für die Zeit der Kar- und Osterwoche ein Tisch (oder ein Stück Schrankfläche) als „Ostertisch“ vorbereitet. Zur Vorbereitung können fol-

gende Gegenstände auf eine weiße Tischdecke gelegt werden:

- ein Kreuz
- eine Kinderbibel, die zum Vorlesen benutzt wird
- eine Vase für Osterzweige oder Blumenschmuck
- ein Kerzenständer

### Tägliches Ritual

Kommen Sie an jedem Tag zu einem günstigen Zeitpunkt zusammen. Bereiten Sie den Tisch miteinander vor. Sie können jeweils den passenden Text aus der Bibel oder der Kinderbibel vorlesen und darüber mit den Kindern sprechen. Betrachten bzw. genießen Sie die Symbole (z.B. Brot und Wein/Traubensaft!) für den Tag miteinander. Schließen Sie mit dem Vaterunser oder einem anderem Gebet ab.

### Palmbuschen bis Osterkerze

Von Palmsonntag an kann der „Ostertisch“ mit entsprechenden Zeichen und Symbolen der „Heiligen Woche“ geschmückt werden. Sie erinnern uns an Jesus und seinen österlichen Weg durch Leiden und Tod zur Auferstehung.

## Palmsonntag



Schneiden Sie aus dem Garten oder bei einem kurzen Spaziergang Zweige oder Blumen.

Am Palmsonntag können Sie grüne und blühende Zweige zusammen zu einem Palmbuschen binden. Später können sie einen Zweig davon zu einem Kreuz in Ihrer Wohnung stecken. Auf diese Weise erinnern wir uns das ganze Jahr an den Sieg Jesu über den Tod.



Lesen Sie in der Kinderbibel die Geschichte des Einzugs Jesu nach Jerusalem.



## Gründonnerstag



Bereiten Sie am Gründonnerstag Brot und Wein oder Traubensaft auf dem „Ostertisch“ vor.

An diesem Abend soll sich das Abendessen von anderen Tagen unterscheiden, z.B. durch Kerzenbeleuchtung. In der Tischmitte liegt ein Brotlaib, den der Vater oder die Mutter mit einem Kreuz bezeichnet, bevor ein Stück davon abgeschnitten wird.

Auch vom Letzten Abendmahl kann man aus der Kinderbibel lesen.

# Freu dich du Himmelskönigin, Halleluja!

## Karfreitag

Pflücken Sie ein paar Blumen im Garten oder auf einem kurzen Spaziergang. Das können auch z.B. Gänseblümchen sein.

Der Karfreitag ist der Todestag Jesu und daher ein strenger Fast- und Trauertag. Er sollte auch zuhause ein ruhiger Tag sein. Die Mahlzeiten sind bewusst einfach und ohne Fleisch. Zuhause kann man aus der Kinderbibel lesen, das Kreuz mit Blumen schmücken und die Kerze davor entzünden.



Man kann eine Schale mit Weizensamen ansäen. Da kann man in wenigen Tagen erleben, was das „neue Leben“ bedeutet: Aus den kleinen Samenkörnern wächst die lebendige Pflanze. Jesus selbst hat sein Schicksal unter dem Bild des Weizenkorns gedeutet, das stirbt und so neues Leben gibt. Eine Alternative ist zu Weizen ist Kresse.

## Karsamstag

Am Karsamstag kann man Ostereier färben - ein Symbol für Fruchtbarkeit und neues Leben. Der Karsamstag ist der Tag der Grabesruhe Jesu.

## Ostersonntag

Der Ostersonntag soll wirklich ein Freudentag sein. Stellen Sie zuhause die angesäten Osternester auf, zünden Sie schon zum Frühstück die Kerze an, stellen sie eine Schale mit Weihwasser auf, erzählen oder lesen Sie Ihren Kindern aus der Bibel die Osterereignisse und freuen Sie sich über die Osterspisen.

*Pfr. Anton Cobzariu*

## Ein Gebet nicht nur für die Zeit der Coronakrise

Während der Osterzeit vereint sich die ganze Kirche im Gebet des „Regina Coeli“ oder „Freu dich, du Himmelskönigin“ zusammen mit Maria in der Freude über die Auferstehung ihres Sohnes Jesus Christus, dem Ereignis, welches das größte Geheimnis des katholischen Glaubens darstellt.

Wir alle freuen uns zusammen mit Maria, der Muttergottes, über die Auferstehung ihres Sohnes. Sie, die so lange für ihren Sohn gesorgt hat, ihm im Leben an der Seite stand, die ihr Sohn trauernd unter seinem Kreuze stand, sie erhält auch Anteil an der Freude über seine Auferstehung.

Maria hat diese Freude in vollem Maße erfahren, als Christus sie zu sich in den Himmel geholt hat. An seiner Seite thront sie nun als Königin des Himmels. Doch sie vergisst auch uns nicht auf Erden. Voll Vertrauen wenden wir uns ihr zu, grüßen sie als unsere Königin und Mutter und flehen um ihren Beistand. Sie denkt an unsere Nöte und zeigt uns den Weg zu Jesus, ihrem Sohn.



## Das Gebet:

**V:** Freu dich, du Himmelskönigin, Halleluja!

**A:** Den du zu tragen würdig warst, Halleluja,

**V:** Er ist auferstanden, wie er gesagt hat, Halleluja.

**A:** Bitt Gott für uns, Halleluja.

**V:** Freu dich und frohlocke, Jungfrau Maria, Halleluja,

**A:** Denn der Herr ist wahrhaft auferstanden, Halleluja.

Lasset uns beten. – Allmächtiger Gott, durch die Auferstehung deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, hast du die Welt mit Jubel erfüllt. Lass uns durch seine jungfräuliche Mutter Maria zur unvergänglichen Osterfreude gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

So wie der „Engel des Herrn“ wird auch das „Freu dich du, Himmelskönigin“ traditionell von vielen Gläubigen drei Mal am Tag gebetet: morgens, mittags und abends, gleichsam als eine Form, den Tag Gott und der allerseligsten Jungfrau Maria zu weihen.

*Pfr. Anton Cobzariu*

# KONTAKT & ÖFFNUNGSZEITEN

## Pfarre St. Peter & Paul

### KONTAKT

Pfarrweg 5, 6890 Lustenau  
[www.kath-kirche-vorarlberg.at/  
lustenau/pfarren/kirchdorf](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/lustenau/pfarren/kirchdorf)

T 0 55 77/8 22 18  
M [pfarre.st-peterundpaul@utanet.at](mailto:pfarre.st-peterundpaul@utanet.at)

**Pfarrer Josef Drexel:** T 8 22 18  
**Kaplan Virgiliu Demsa-Crainicu:**  
T 8 49 18, Mobil 0660/745 80 96

**Die Pfarrkanzlei ist - nach heutigem  
Stand - bis einschließlich Oster-  
montag geschlossen.**

**Die Kirche ist täglich geöffnet.**

## Erlöserpfarre

### KONTAKT

Maria-Theresien-Str. 85, 6890 Lustenau  
[www.kath-kirche-vorarlberg.at/  
lustenau/pfarren/rheindorf](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/lustenau/pfarren/rheindorf)

T 0 55 77/8 24 04  
M [erloeserpfarre-lustenau@gmx.at](mailto:erloeserpfarre-lustenau@gmx.at)

**Pfr. Thomas Sauter:** T 8 24 04-2  
Mobil 0664/391 03 93  
**Pastoralassistentin Nicole Martin:**  
T 8 24 04, Mobil 0676/832 40 83 19

**Das Pfarrbüro bleibt bis mindes-  
tens 14. April 2020 geschlossen.  
Bitte kontaktieren Sie uns per  
Telefon oder per E-mail.**

**Öffnungszeiten Erlöserkirche  
täglich von 6 bis 21.30 Uhr,  
Donnerstag bis 23 Uhr und  
von Freitag auf Samstag die ganze  
Nacht**

## Pfarre Hasenfeld

### KONTAKT

Pestalozziweg 3, 6890 Lustenau  
[www.kath-kirche-vorarlberg.at/  
lustenau/pfarren/hasenfeld](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/lustenau/pfarren/hasenfeld)

T 0 55 77/8 43 72  
M [info@pfarrehasenfeld.at](mailto:info@pfarrehasenfeld.at)

**Pfarrmoderator  
Anton Cobzariu:** T 8 43 72  
**Diakon Karl-Heinz Milhalm**

**Erreichbarkeit unseres  
Pfarrbüros - Notbetrieb**

Der Parteienverkehr im Pfarrbüro wird sich so weit wie möglich auf Telefonate und Emailverkehr in gewöhnlichen Zeiten beschränken.

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag in der Zeit von 8.00 Uhr – 11.00 Uhr sind wir telefonisch erreichbar sein.

Pfarrer Anton Cobzariu: Tel. 84372-11  
oder Handy 0676-9492423  
E-Mail: [info@pfarrehasenfeld.at](mailto:info@pfarrehasenfeld.at)

Für das Gespräch mit dem Pfarrer Anton, ob Sie die Krankenkommunion empfangen oder durch die Krankensalbung Stärkung erfahren möchten, rufen Sie an.

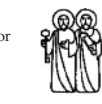
*Pfr. Anton Cobzariu*

**Öffnungszeiten Guthirtenkirche  
täglich von 8 bis 19 Uhr**

#### IMPRESSUM

Herausgeber: Lustenauer Pfarrämter  
Redaktionsteam: Pfr. Josef Drexel, Pfr. Thomas Sauter, Pfarrmoderator  
Anton Cobzariu, Markus Hämmerle, Silvia Hämmerle, Christa Rose  
Für den Inhalt des allgemeinen Teils verantwortlich: Pfr. Josef Drexel

Satz und Gestaltung: Flack & Oberhauser OG, 6850 Dornbirn  
Bildrechte: F&O, [www.fotolia.com](http://www.fotolia.com)



Pfarre  
St. Peter und Paul



Erlöserpfarre  
Rheindorf



Pfarre  
Zum Guten Hirten

Katholische  
**Kirche**  
in Lustenau

Begegnung Nr. 4/20  
erscheint am  
20. Mai 2020